

1. Eigenversorgung mit Hindernissen

Kassava ist eine Maniokart. Und sie schmeckt gut.

Aber sie schmeckt leider nicht nur den Menschen sondern auch den Wildschweine sehr gut. Sie ist sehr nahrhaft und sehr wichtig, sie übersteht recht gut auch Zeiten ohne viel Niederschlag.

Der hohe Preisanstieg in Kenia der letzten Zeit ließ uns nur zwei Möglichkeiten zur Auswahl: Herumsitzen, jammern und mehr Geld ausgeben oder aktiv werden und für mehr Eigenanbau sorgen. Zieht man in Betracht, dass unsere Schule eine ausreichend große Fläche zur Verfügung hat und wir unseren Schülerinnen möglichst gute und konzentrationsfördernde Mahlzeiten während des Schultages garantieren wollen, blieb uns nur eine Schlussfolgerung übrig: Wir bauen selbst an!



Am hinteren Ende unseres Grundstücks findet man nun – recht unscheinbar – ein großes Feld, auf dem wir versuchen, hauptsächlich Kassava, Süßkartoffeln, aber auch Cowpeas, eine Art Bohnen, deren Blätter sich als Gemüse eignen, anzubauen. Ersteres kann alle neun Monate und letzteres alle vier bis sechs Wochen geerntet werden. Bepflanzt und gepflegt wird die Plantage von Kasim und weiteren Mitarbeitern.

Dies ist jedoch nicht so einfach, denn wir hatten nicht damit gerechnet, dass wir nächtliche Besucher bekommen würden - wilde, hungrige Tiere gruben die Kassava mit samt Wurzeln aus. Die gesamte Ernte stand auf dem Spiel. Es musste gehandelt werden. Kasim und seine Mitarbeiter zogen daraufhin einen Graben um das Feld. Eines Tages fanden wir dann einen der Übeltäter. Ein kleines Wildschwein, welches eher niedlich als wild wirkte, ist in den Graben gestürzt und kam nicht mehr raus. Wir machten es kurzum zu unserem neuen Haustier ... Zumindest solange, bis es uns wieder ausbüxte und die Freiheit suchte.



Nun können wir jedoch ungestört unsere Kassava-Pflanzen ernten und für unsere Schülerinnen zubereiten.

Leider hilft der Graben nicht gegen die Affen, da hilft nur Schnelligkeit um die Frage: Wer erntet unsere Cowpeas zuerst? zu beantworten.

2. Der Benefizabend 2012

Warmer Kerzenschein, prickelnder Sekt, köstliches Essen, gute Gespräche, interessante Informationen -- der diesjährige Benefizabend im romantischen Ambiente von Schloss Beck bot wieder ein Erlebnis für alle Sinne.

Der traditionelle Sektempfang zu Beginn wurde in diesem Jahr von einem kleinen Spiel begleitet, das die unterschiedliche Verteilung von Gütern und Problemen auf den einzelnen Kontinenten aufzeigte. Dazu wurden die verschiedenen Stehtische kurzerhand zu Erdteilen erklärt und anschließend die Unterschiede deutlich gemacht, indem ihnen Schokoladentäfelchen in der prozentual entsprechenden Menge zugeteilt wurden. Ein lehrreiches Spiel, bei dem trotz ernster Thematik der Spaß nicht zu kurz kam.



Im Anschluss hatten sich alle Beteiligten dann erst mal das Essen verdient, welches Karla Kuchenbäcker und ihr Team wie immer hervorragend gekocht und angerichtet hatte. Abgerundet wurde das köstliche Mahl von Weiß- und Rotwein - auch in diesem Jahr eine großzügige Spende der Weinbruderschaft St. Martin in Mülheim a. d. Ruhr.

Nach dem Essen informierte Vereinsvorsitzende und Schulleiterin Ingeborg Langefeld mit einem kleinen Powerpoint-Vortrag über das Thema "Politik und Religion in Kenia", zwei Bereiche, die großen Einfluss auf die Schule und das Alltagsleben der Mädchen haben.

Danach startete die zu diesem Zeitpunkt sicherlich schon mit Spannung erwartete große Benefiz-

Tombola: insgesamt 300 vorbereitete Lose waren in Windeseile verkauft. Auch bei der anschließenden **amerikanischen Versteigerung** zeigten sich die Gäste bittend freudig und großzügig.

Trotz einer eher kleinen Runde von ca. 30 Gästen war auch dieser Benefizabend wieder eine genussreiche und informative Veranstaltung, die eine Summe von etwas über 3000 Euro für den Verein Girls' Hope und die Diani Maendeleo Academy einbrachte. Bei allen Gästen und Spendern möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

3. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ...

... verließen uns unsere Viertklässlerinnen.

Unsere Abschlussklasse hat den Examenstress hinter sich, die letzten Examen sind geschrieben.

Und wichtig: Die jährlich auftretenden Unruhen während der Prüfungen durch Schülerinnen und Schüler in unserer Region sind ausgeblieben. Nach den ersten Tagen überwachte nur noch ein Polizist den geordneten Ablauf der Examen. Unterstützt wurde er von zwei Aufsichtsbeamten der Schulbehörde.



Eigentlich hatten wir erwartet, dass die Mädchen das Schulgelände gar nicht schnell genug verlassen können, was nach vier Jahren Schulstress auch kein Wunder wäre. Aber weit gefehlt. Man hatte den Eindruck, eigentlich wollten sie gar nicht so recht gehen. Immer wieder lief ein Mädchen zurück, um sich von ihrem Betreuungslehrer zu verabschieden. Alle versprachen, die Schule zu besuchen. Auch die Lehrer waren ganz traurig, die Klasse hatte in den letzten Monaten eine mustergültige Arbeitshaltung und Benehmen an den Tag gelegt.

Da ich ohnehin nach Ukunda musste, nahm ich die Mädchen im kleinen Schulbus mit. Hier folgten nun die nächsten Abschiede: „Wir bleiben in Kontakt.“ „Betty, melde Dich.“ „Schöne Ferien und schöne Weihnachten, Mary.“ Und immer wieder: „Alles Gute und danke, Madam“ - Ich war ganz gerührt.

Und ich bin überzeugt, dass die intensive Betreuung und Förderung im Vorfeld der Prüfungen, unsere Mädchen in diesem Jahr viel stärker an die Schule gebunden hat und zu diesem Miteinander geführt hat. Das alles war möglich dank Ihrer aller Unterstützung.

Nun hoffen wir, dass sich die positive Einstellung der Mädchen zum Examen auch in entsprechenden Noten niederschlägt.

4. Schulämter Teil II - Gladys unser Head Girl

In der ersten Folge haben wir – angefangen mit der Vorstellung des Amtes „Bell Ringer“ – begonnen, die so genannten Prefects an unserer Schule vorzustellen.

Das sind Schülerinnen, die an der Diani Maendeleo Academy ein bestimmtes Amt innehaben.

Diese Mädchen übernehmen Verantwortung, helfen den Lehrern und erlernen wichtige Führungs- und Kommunikationsqualitäten. Zudem ist es oft einfacher, als Schülerin Probleme zu entdecken und auf die eigenen Mitschüler einzuwirken als es die Lehrer könnten.



Doch wer koordiniert und kontrolliert eigentlich die Prefects? Dies ist das Amt des „Head Girls“. Es lässt sich wohl am ehesten mit der Schulsprecherin im deutschen Schulsystem vergleichen. Schulsprecherin an der Diani Maendeleo Academy ist zur Zeit Gladys Sambo aus der 11. Klasse (Form 3). Vertreten wird sie in ihrer Abwesenheit durch das „Assistant Head Girl“ Elizabeth Syombua aus der 10. Klasse (Form 2).

Neben der bereits genannten Aufgabe, muss das „Head Girl“ die Treffen aller Prefects organisieren, die Schule nach außen vertreten und mit den Lehrern kommunizieren, wenn es ein Problem gibt. Jeden Montag und Freitag versammeln sich alle Schüler und Lehrer zu einer Parade, dabei ist es die Aufgabe des „Head Girls“, eine Rede zu halten, zum Beispiel zur Inspiration der Mitschülerinnen. Des Weiteren soll das „Head Girl“ jedoch auch kontrollieren, dass die Schülerinnen in der Schule Englisch sprechen und nicht Kisuaheli.

Mister Alex, welcher gleichzeitig Lehrer an unserer Schule und Verantwortlicher für die Prefects ist, ist

sehr zufrieden mit den beiden Mädchen. „They do it well“, so sein Resümee.

5. Von der Schulsekretärin zur persönlichen Assistentin



Seit zweieinhalb Jahren sitzt Peris Karanga an ihrem Computer im Büro, in dem auch die Praktikanten und Praktikantinnen arbeiten.

Seit zweieinhalb Jahren leistet sie sehr gute Arbeit und ist (fast) immer gut gelaunt dabei.

Unsere Schulsekretärin hat sich zum unentbehrlichen Rädchen im Schulgetriebe entwickelt.

Für unsere Vereinsvorsitzende, Ingeborg Langefeld, ist sie zu einer unentbehrlichen Mitarbeiterin geworden. Und so war es nur eine Frage der Zeit bis die Erkenntnis reifte: „Es ist höchste Zeit, Peris muss befördert werden!“

Für Kenianer sind Titel eine hohe Wertschätzung der Arbeit, die auch Anerkennung in der Gesellschaft mit sich bringt. Deshalb ist Peris nun nicht mehr „nur“ Sekretärin der Diani Maendeleo Academy, sondern „Personal Assistant of the Management“.

Doch nicht nur der Name hat sich geändert, die Beförderung brachte auch eine Gehaltserhöhung von 1.000 kenianischen Schillingen (umgerechnet etwa 10€) mit sich, worüber sich Peris natürlich besonders gefreut hat.

Auch wenn diese Beförderung nicht viel an den Aufgaben von Peris geändert hat, so ist Peris doch sehr stolz auf den Titel und geht noch motivierter an ihre Arbeit. Sekretärinnen haben oftmals viel Verantwortung, auch wenn sie hauptsächlich im Hintergrund agieren und man eigentlich erst merkt wie wichtig sie sind, wenn sie mal nicht da sind.

6. Ein großes Dankeschön ...



Wenn wir auf das nun fast vergangene Jahr zurück schauen, dann können wir zu Recht und mit Stolz behaupten, dass es ein gutes Jahr war.

Wir konnten unsere Küche fertig stellen, Solarlampen für unser Buscher-Internat besorgen, ein Windrad installieren. Doch wir standen auch vielen Herausforderungen gegenüber, die wir bewältigen mussten. Dies alles wäre nicht ohne unsere zahlreichen Unterstützer, Spender und Paten möglich gewesen. Daher möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Besonders überwältigt waren wir von der Hilfsbereitschaft, die wir erleben durften, als wir von den Schwierigkeiten durch den schlechten Wechselkurs des Euro und die hohe Inflationsrate berichteten. Eines unserer Mitglieder unterstützte uns darauf hin mit mehreren tausend Euro. Die Aktion Regelmäßig aus Mülheim/Ruhr gab uns einen Zuschuss von 1500€ zu den Personalkosten von Betreuungslehrerin und Sozialarbeiterin.

Ein besonders großes Dankeschön geht an die Soroptimistinnen in Gelsenkirchen, welche uns vor Kurzem eine großzügige Spende in Höhe von 5.000€ zukommen lassen haben.

Der „D+H Dr. Dedy + Heister Steuerberatungsgesellschaft mbH“ in Bergisch-Gladbach gefiel unser Projekt so gut, dass sie unseren Mädchen das Frühstück für ein Trimester spendeten.

Wir danken allen unseren Unterstützern ganz herzlich!

Natürlich freuen wir uns auch weiterhin über Unterstützung, vielleicht schauen Sie mal bei Betterplace vorbei oder machen Ihre Weihnachtseinkäufe über Bildungsspender (völlig ohne Mehrkosten für Sie). Von dort erhielten wir gerade wieder eine Überweisung in Höhe von 200 €, vielen Dank an alle Käufer, die dies ermöglichten. Falls Sie noch nicht mit uns über Facebook verbunden sind, laden wir Sie herzlich

ein, unsere Facebookseite zu besuchen.

Im Namen unserer Schülerinnen in Kenia und des gesamten Vereins wünschen wir allen Lesern eine wunderschöne Weihnachtszeit im Kreise von Bekannten und Verwandten. Wir hoffen, dass Sie auch im Jahre 2013 mit uns verbunden bleiben und uns durch Ihre teils moralische, teils finanzielle Unterstützung weiterhin die Kraft geben, Gutes zu bewirken!

Girls' Hope e.V. c/o Ingeborg Grempel Am Kinnbach 16 45889 Gelsenkirchen	Konto mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Ruhr Mitte eG Konto 512 512 800 BLZ 422 600 01 (IBAN: DE27 4226 0001 0512 5128 00; BIC: GENODEM1GBU)
---	--

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website: www.girlshope.de